



„Ohne LiveScan Web hätten wir im Ausländeramt die Ukraine-Krise nicht so gut bewältigt.“ MICHAEL SCHILLER



Landratsamt Neustadt an der Waldnaab

Ausgangslage

Mit dem Schengener Informationssystem 3.0 in den Startlöchern sowie weiteren geplanten ausländerrechtlichen Verfahren, wie dem Entry-Exit-System, sind Ausländerbehörden gefordert, Soft- und Hardware zur sicheren Biometriedatenverarbeitung vorzuhalten.

Die übliche Planungsphase wurde abrupt unterbrochen. Völlig unvorbereitet traf Anfang 2022 der Flüchtlingsstrom aus der Ukraine die Ausländerbehörde. Ohne Vorlaufzeit musste das Landratsamt auf Krisenmodus umschalten.

Michael Schiller brauchte ein stabiles System, um mehr Menschen als erwartet erkenntnisdienlich – mit Fingerabdrücken und Lichtbildern – zu behandeln und dem AZR zu melden. Der Druck auf ihn und sein Team, Daten schnell, aber dennoch präzise zu erfassen, war sehr hoch.

„Ein tolles Produkt: Schnell eingerichtet, spielend einfach zu bedienen und mobil einsetzbar.“

ALINA SCHWARZ

Lösung

Michael Schiller: „Zum Glück hatten wir mit LiveScan Web schon wenige Wochen nach Ausbruch des Ukraine-Krieges eine leistungsfähige Infrastruktur.“

Die Einführung von LiveScan Web klappte reibungslos. In weniger als drei Stunden waren Hard- und Software eingerichtet. Nach kleinen technischen Startschwierigkeiten, wie dem Anlegen der BAMF-Benutzer (Michael Schiller: „Durch Beister sehr schnell gelöst!“) konnten die Sachbearbeiter*innen im Ausländeramt noch vor Ablauf des Übergangszeitraums einen Großteil der im Landkreis Neustadt angekommenen 800 Geflüchteten vollständig erfassen und registrieren.

Über das webbasierte Fachverfahren geben mehrere Sachbearbeiter*innen parallel Personendaten ein, während die eigentliche Erfassungsstation „nur“ Fingerabdrücke und



Lichtbilder aufnimmt. Damit erhöht sich der Durchsatz enorm. Je nach Personaleinsatz sind bis zu 70 Erstregistrierungen am Tag möglich – mit nur einer Erfassungsstation.

„Bei Fragen oder Problemen hilft uns das Beister-Team schnell und kompetent – ohne nennenswerte Wartezeiten.“

ALINA SCHWARZ

Ergebnisse

Alina Schwarz bringt es mit einer Kamera und einem Scanner auf gut 15 Erstregistrierungen täglich. Bereits eingetroffene, aber noch nicht ED-behandelte Schutzsuchende hat sie zügig nachregistriert.

Sind das BVA/AZR oder BKA vorübergehend nicht erreichbar, muss Alina Schwarz die zu registrierenden Menschen nicht mehr nach Hause schicken und neu einbestellen. Sie und ihre Kolleg*innen können Personen- und Biometriedaten weiter wie gewohnt erfassen und die eigentliche Registrierung später verschicken. Das erspart ihrem Team unnötige Mehrarbeit und vermeidet Unmut bei den ohnehin gestressten Kriegsflüchtlingsen.

Mit ein Grund für die hohe Effizienz ist die steile Lernkurve: „Uns reichte eine sehr kurze Anlernphase mit wenigen ED-Fällen, um routiniert mit dem System zu arbeiten“, lobt Alina Schwarz LiveScan Web.

Ideal für Nachforschungen erweist sich die strukturierte Übersicht mit Statusinformationen, eine aufwendige Fallsuche entfällt. Als spürbare Arbeitserleichterung empfindet Alina Schwarz die cleveren Filterfunktionen sowie den Listenexport. So hat Sie sämtliche ED-Vorgänge stets im Blick.



Alina Schwarz Sachbearbeiterin Fachamt/ABH